

Ber. Bayer. Bot. Ges.	59	133—135	31. Dezember 1988	ISSN 0373—7640
-----------------------	----	---------	-------------------	----------------

Zur Verbreitung der Gattung *Cochlearia* L. in Bayern

Von R. Vogt und W. Lippert, München

Abstract

Some new localities and a distribution map of *C. pyrenaica* DC. and *C. bavarica* Vogt in Bavaria are presented. The chromosome counts of two populations are given and the origin of *C. bavarica* Vogt is discussed.

Seit Erscheinen der systematischen Bearbeitung der Gattung *Cochlearia* für Zentraleuropa in Band 56 dieser Berichte (VOGT 1985) sind nunmehr drei Jahre vergangen. Inzwischen konnte die Liste der Wuchsorte für die beiden in Bayern vorkommenden Arten *C. pyrenaica* und *C. bavarica* um einige Neufunde erweitert werden. Die Verbreitungsschwerpunkte treten jetzt noch deutlicher hervor.

Cochlearia pyrenaica ist relikitär in einem weiten Bogen von den niederösterreichisch-steiermärkischen Kalkalpen über Süddeutschland, die Schweiz und das französische Zentralmassiv bis in die nordspanischen Gebirge anzutreffen. In Bayern sind zwei Verbreitungsschwerpunkte erkennbar. Einer im Westen südlich der Donau im Bereich zwischen Günz und Ilm, der sich nach Südwesten ins Württembergische fortsetzt. Ein zweiter Schwerpunkt zeichnet sich durch das Hinzukommen von 11 neu entdeckten Vorkommen im Inn/Salzach-Gebiet zwischen Mühldorf, Waging und Simbach ab.

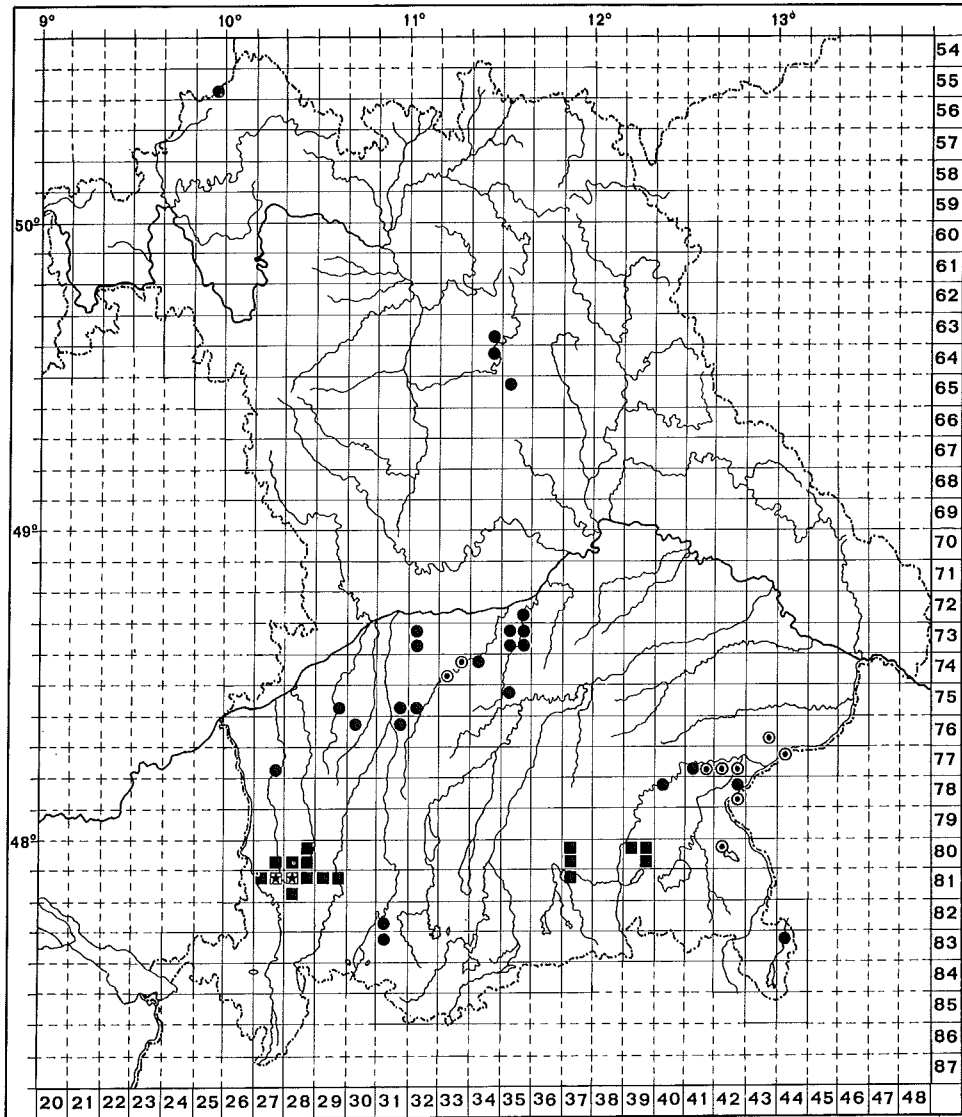
An Pflanzen von zwei Populationen aus diesem Gebiet konnte die Chromosomenzahl von $2n = 12$ bestimmt werden, was mit den bisherigen Angaben für *C. pyrenaica* übereinstimmt. Bemerkenswert ist das Auftreten von 2–5 B-Chromosomen bei Proben aus einer Population von den Salzachleiten.

Cochlearia bavarica bleibt weiterhin auf den Moränengürtel des nördlichen Alpenvorlandes beschränkt. Der von DÖRR (1986) entdeckte neue Wuchsort sowie der uns bisher entgangene Beleg von HOLLER (in M) liegen im Allgäuer Teilareal dieses bayerischen Endemiten.

Die durch chemotaxonomische Untersuchungen (HEUBL & VOGT 1985) auf Allopolyploidisierung zurückgeführte Entstehung von *C. bavarica* aus *C. pyrenaica* und *C. officinalis* fand durch die intensiven Recherchen von Herrn H. HACKEL in den Bibliotheken des Mindelheimer Raumes eine eindrucksvolle Bestätigung. So konnte in den Beständen des Klosters Ottobeuren ein Werk der sogenannten „Hausväterliteratur“, einem Sammelwerk aus dem 17. Jahrhundert mit Beiträgen zu Arzneikunst, Gartenbau etc., aufgefunden werden aus dem eindeutig hervorgeht (mündl. Mitteilung von Pater J. SESAR an H. HACKEL), daß in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts *Cochlearia*-Samen aus den Niederlanden und Norddeutschland an sumpfigen Orten im Allgäu angesät wurden. Da es sich hierbei nur um die auch sonst vielerorts kultivierte *C. officinalis* gehandelt haben kann, ist eine Hybridisierung dieser Art mit der heimischen *C. pyrenaica* sehr wahrscheinlich.

Für Hinweise auf neue Fundorte danken wir Herrn H. HACKEL (Mindelheim), Herrn Dr. E. DÖRR (Kempten), Herrn A. REHMBÖCK (Aichach), Herrn H. SCHRAG (Holzhausen), Herrn S. SPRINGER (Tüßling) sowie Herrn C. STEIN (Eggenfelden). Herrn H. HACKEL sei nochmals für seine Literaturrecherchen gedankt.

Die neuen Fundorte sind entsprechend dem Projekt der Floristischen Kartierung Bayerns mit den Quadranten der topographischen Karte 1:25 000 angegeben. Bezüglich der „alten“ Fundortsangaben verweisen wir auf die Listen in Band 56 der Berichte (VOGT 1985).



Verbreitung von *C. pyrenaica* (●, neue Fundorte ○) und *C. bavarica* (■, neue Fundorte ⊠) in Bayern

Cochlearia pyrenaica

- 7433/2 Lkr. Aichach-Friedberg, östlich Mühlried, 9.6.1988, W. LIPPERT & R. VOGT 6850 (M).
- 7433/3 Lkr. Aichach-Friedberg, zwischen Unterbernbach und Haslangkreit, 9.6.1988, W. LIPPERT & R. VOGT 6845 (M).
- 7643/4 Lkr. Rottal-Inn, Waldrand bei Walch südöstlich Tann, 12.9.1986, W. LIPPERT 21691 & C. STEIN (M). Kultiviert im Bot. Garten München 1987/88 2n = 12
- 7741/4 Lkr. Altötting, Tüßling, „Bucher Moor“, ca. 450 m, 4.5.1988, W. LIPPERT, F. HELLWIG, H. SCHRAG, S. SPRINGER & R. VOGT 6694 (M; Herb. Vogt).
- 7741/4 Lkr. Altötting, Weiher im Hochholz südwestlich Dietlham, ca. 400 m, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, S. SPRINGER, F. HELLWIG & R. VOGT 6703 (M; Herb. Vogt).

- 7741/4 Lkr. Altötting, ca. 1 km nördlich Teising, südwestlich Schneideraich, 4.5.1988, W. LIPPERT, S. SPRINGER, F. HELLWIG, H. SCHRAG & R. VOGT 6696 (M; Herb. Vogt).
- 7742/3-4 Lkr. Altötting, Quelle am Alzgerner Weiher südwestlich Alzgern, ca. 360 m, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, S. SPRINGER, F. HELLWIG & R. VOGT 6700 (M; Herb. Vogt).
- 7742/3 Lkr. Altötting, Neuötting, an einem Bach ca. 1 km nordöstlich vom Ortszentrum, 384 m, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, F. HELLWIG, S. SPRINGER & R. VOGT 6698 (M; Herb. Vogt).
- 7744/1 Quellen bei Simbach am Inn, SCHWAIGER (M).
- 7842/4 Lkr. Altötting, Salzachleiten, Fluß-km 20,0, 400 m NN, „auf der Wiese“, 9.8.1984, H. SCHRAG (Herb. Vogt); ebendort 4.7.1985, H. SCHRAG (Herb. Vogt); ebendort, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, F. HELLWIG & R. VOGT 6675 (M; Herb. Vogt). Kultiviert im Bot. Garten München 1986/87 2n = 12+2-5B
- 7842/4 Lkr. Altötting, Salzachleiten, Fluß-km 20,8, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, F. HELLWIG & R. VOGT 6688 (M; Herb. Vogt).
- 7842/4 Lkr. Altötting, Salzachleiten, Fluß-km 19,6, 4.5.1988, W. LIPPERT, H. SCHRAG, F. HELLWIG & R. VOGT 6686 (M; Herb. Vogt).
- 8042/1 Lkr. Traunstein, Taching, nordwestlich von Moosmühle, ca. 480 m, W. LIPPERT, F. HELLWIG, H. SCHRAG & R. VOGT 6671 (M; Herb. Vogt).

Cochlearia bavarica

- 8127/2 Memmingen, Quellen zwischen Ittelsburg und Vordergsäng, 27.5.1882, HOLLER (M).
- 8128/1 Allgäu, an der obersten Schwelk oberhalb Zadels. 3.12.1986, E. DÖRR (M).

Literatur

DÖRR, E. 1986: Allgäu-Botanik 1986. Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27(2): 31-46. — HEUBL, G. R. & R. VOGT 1985: Chemosystematische Studien in der Gattung *Cochlearia* L. (Cruciferae). Bot. Jahrb. Syst. 107: 177-194. — VOGT, R. 1985: Die *Cochlearia pyrenaica*-Gruppe in Zentraleuropa. Ber. Bayer. Bot. Ges. 56: 5-52.

Robert VOGT, Institut für systematische Botanik der Universität
Dr. Wolfgang LIPPERT, Botanische Staatssammlung
Menzinger Straße 67, D-8000 München 19

